

Biografie

Diese Biografie wurde von Renate Golz-Fleischmann, der Mutter des Künstlers, verfasst. Sie ist die Reaktion auf die erste Auseinandersetzung der Kunstwelt mit der Person und dem Werk von Michael Golz anlässlich der Ausstellung in der Galerie ART CRU in Berlin (2012). Der Text ist eine persönliche, biografische Annäherung einer Mutter an das Schaffen ihres Sohnes.

Michael Golz - ein Aussenseiter?

Michael ist geistig behindert durch eine massive Schädigung seines Gehirns als Folge einer Virus-Infektion durch die Pockenschutz-Impfung. Aus einem hellwachen, lebhaft an seiner Umwelt interessierten Kind war innerhalb von fünf Tagen bei anhaltend 41° Fieber ein anderes geworden. Er war in sich selbst gefangen, sein ICH war ihm abhandengekommen. Seine Bewegungen wurden ziellos und seine Beschäftigungen sinnlos. Später, als er einen Buntstift in die Hand bekam, begriff er zunächst nicht, was man damit machen kann.

Nachdem aber für dieses Problem eine Lösung gefunden werden konnte, war das, als ob eine Schleuse geöffnet worden wäre. Nach den ersten gelungenen Krakeleien nahmen seine Zeichnungen eigenwillige Formen an. Sein künstlerisches Talent war unverkennbar.

Da Zeichnen und Malen seine allgemeine Entwicklung positiv beeinflusste, suchte ich nach einer geeigneten Schule. Diese fand ich in Eckwälden in der Schwäbischen Alb, eine Internatsschule für geistig behinderte und lernbehinderte Kinder, deren spezielle anthroposophisch geprägte therapeutische Erziehung geistige und kreative Ressourcen weckt und fördert.

Michael war zehn Jahre in Eckwälden. Die dreieinhalb Monate Ferien verbrachte er zu Hause. Nach der Schulentlassung äusserte er den Wunsch, Gärtner zu werden. Nach der Ausbildungszeit in weiterführenden anthroposophischen Einrichtungen kam er nach Dalle in der Lüneburger Heide, eine dörfliche Gemeinschaft für schulentlassene junge Erwachsene aus Eckwälden. Hier wartete ein grosser Garten auf Michael – und kreatives Gärtnern (biologischer Anbau). Auch als Gärtner hat er seine künstlerische Tätigkeit nie unterbrochen. In den dort angebotenen Malkursen verfeinerte er seine Zeichentechnik. Später kam „sein“ Gärtner bei einem Autounfall ums Leben, da änderte sich alles für Michael.

Nach einem gescheiterten Versuch, ihn ins normale Berufsleben zu integrieren, kam er schliesslich in die Garten-Abteilung der WfB (Werkstätte für Behinderte) der „Flieger-Stiftung Mülheim“. Hier werden Auftragsarbeiten ausgeführt; Michael vermisste das kreative Gärtnern, so wie er es in Dalle kennen gelernt hatte. Seine Unzufriedenheit hatte aber auch einen positiven Effekt: Er konzentrierte sich umso mehr auf seine Kunst und begann den *Athos*-Plan zu zeichnen. Er fing mit einem DIN A4 Blatt an. Der *Athos*-Plan hat inzwischen eine Dimension von ca. 14 x 17 Metern erreicht und ist nahtlos zusammengesetzt aus hunderten von Blättern. Michael kündigte 2012 in der Werkstatt, nachdem er zuvor in eine eigene Wohnung gezogen war (betreutes Wohnen). Er kann einmal in der Woche im Atelier der *MALzeitler* („Diakoniewerk Duisburg GmbH“) seinen künstlerischen Fähigkeiten nachgehen. Seit Alexandra von Gersdorff-Bultmann ihn entdeckt und ausgestellt hat, setzt er alles daran, sich als Künstler zu bewähren.

Renate Golz-Fleischmann